



# SICHER - STARK - TEAM

Telefon: 01805 – 5501333\* · Fax: 01805 -5501330\*

Hofpfad 11, D-53879 Euskirchen

info@sicher-stark.de www.sicher-stark.de



## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wissen aus vielen Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern, wie schwer der Schulalltag oft mit ihren Schülerinnen und Schülern ist. Oft prägen Aggression, gegenseitige Missachtung und Verletzungen den Umgang vieler Schüler und Schülerinnen untereinander. Lehrerinnen und Lehrer stehen dem oftmals hilflos gegenüber, wenn sie zugleich versuchen, diesem Negativismus etwas Positives entgegenzusetzen.

Wir möchten Ihnen heute eine hilfreiche Geschichte und zugleich eine sehr positive Methode schenken, mit der Sie, bzw. Ihre Kolleginnen und Kollegen ein wenig Freude und Hoffnung in diesen oftmals so schwer zu ertragenden Schulalltag bringen können. Wir wünschen Ihnen viel Freude und positive Erfahrungen mit dieser Geschichte und Methode und würden uns freuen, wenn Sie sie an möglichst viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen weiterleiten würden. Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr Sicher-Stark-Team

## Das mag ich an Dir -- die Geschichte

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler in der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern, sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können und das sollten sie neben die Namen schreiben.

Es dauerte die ganze Stunde, bis jeder fertig war und bevor sie den Klassenraum verließen, gaben sie ihre Blätter der Lehrerin. Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die ihre Mitschüler über den einzelnen aufgeschrieben hatten. Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. "Wirklich?" hörte man flüstern. "Ich wusste gar nicht, dass ich irgend jemandem was bedeute!" und "Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen" waren die Kommentare. Niemand erwähnte danach die Listen wieder. Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern diskutiert hatten, aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler in Vietnam gefallen und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Sie hatte noch nie einen Soldaten in einem Sarg gesehen - er sah so jung aus, so verletzlich. Die Kirche war überfüllt mit vielen seiner Freunde. Einer nach dem anderen ging am Sarg vorbei und erteilte ihm die letzte Ehre.

Die Lehrerin ging als letzte und betete vor dem Sarg. Als sie dort stand, sagte einer der Soldaten, die den Sarg trugen zu ihr: "Waren Sie Marks Mathe-Lehrerin?" Sie nickte. Daraufhin sagte er: "Mark hat sehr oft von Ihnen gesprochen."

Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Seine Eltern waren auch da und warteten schon sehnsüchtig darauf, endlich mit der Lehrerin sprechen zu können. "Wir wollen Ihnen etwas zeigen", sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. "Das wurde gefunden, als Mark gefallen ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen." Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Blatt, das offensichtlich viele Male zusammen- und auseinandergefaltet worden war. Die Lehrerin wusste ohne hinzusehen, dass dies eines der Blätter war, auf denen die netten Bemerkungen standen, die seine Klassenkameraden über Mark geschrieben hatten. "Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken, dass Sie das gemacht haben" sagte Marks Mutter. "Wie Sie sehen können, hat Mark das sehr geschätzt."

Alle früheren Schüler versammelten sich um die Lehrerin. Charlie lächelte ein bisschen und sagte, "Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Lade in meinem Schreibtisch". Chucks Frau sagte: "Chuck bat mich, die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben." "Ich habe meine auch noch" sagte Marilyn. "Sie ist in meinem Tagebuch." Dann griff Vicki, eine andere Mitschülerin, in ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranste Liste den anderen. "Ich trage sie immer bei mir", sagte Vicki und meinte dann ohne mit der Wimper zu zucken: "Ich glaube, wir haben alle unsere Listen aufbewahrt." Die Lehrerin war so gerührt, dass sie sich setzen und weinen musste. Niemals hätte sie gedacht, dass die von ihr damals durchgeführte Übung bei den Schülern eine lebensbegleitende Wirkung haben würde.